

München, den 11.08.2023

FUSS- UND RADVERKEHR AN DER WOTANSTRASSE KONFLIKTFREIER GESTALTEN

Der BA9 möge beschließen

Das Mobilitätsreferat wird aufgefordert zu prüfen, inwieweit eine Verbesserung des Radverkehrsfluss und der Rad- und Fußverkehrssicherheit durch die Verlegung des Zwei-Richtungs-Radweges an der Wotanstraße westliche Seite zwischen Margarethe-Danzi-Straße und Laimer Unterführung mit Führung entlang der KfZ-Spur umsetzbar ist.

Begründung / Hintergründe / Konzept

Der Antrag wurde in dieser Form bereits im April 2022 gestellt (20-26 / B 03885) und am 28.07.2022 in einem Antwortschreiben von der Abt. für Daueranordnungen nicht beantwortet, da dort nur auf den ersten Teil des Antrags eingegangen wurde. Der zweite Teil wird hier erneut, aufgrund der weiterhin vorhandenen Situation, zur Prüfung beantragt.

Der o.g. Knoten mit der Margarethe-Danzi-Straße weist insbesondere in den Morgen- und Nachmittagsstunden eine hohe Radverkehrsfrequenz auf, da er Haupttroute in Ost-West-Richtung ist, vom Schüler*innen-Radverkehr genutzt wird sowie eine Verteilfunktion auch in Richtung Laim und Romanplatz hat.

Hier existiert insbesondere im Bereich der Wotanstraße 9c ein permanenter Konflikt zwischen Rad- und Fußverkehr, sowohl dem fließenden wie auch dem ruhenden Radverkehr. Zur Verbesserung der Situation ist eine Verlegung des Zwei-Richtungs-Radweges in diesem Bereich Richtung Osten entlang der KfZ-Spur sinnvoll, auch unter Einbezug der aktuell ungenutzten Grünfläche mit 8 Anlehnbügel für den ruhenden Verkehr bei gleichzeitiger Beseitigung der Anlehnbügel vor der Ladenfront des Aldi Süd (in Abstimmung mit Eigentümer und Mieter). Die Radspur kann ggf. als „Protected Bike Lane“ (PBL) ausgeführt werden, da ein Zwei-Richtungs-Radweg mit hoher Frequenz. Natürlich kann die Zwei-Richtungs-Nutzung hier auch zurückgenommen werden, was

jedoch nur Sinn macht, nachdem der neue Radweg durch die Umweltverbundröhre in Betrieb genommen wurde. Damit würde auch das Konfliktpotential im aktuellen Laimer Fußgängertunnel mit den Radfahrenden deutlich entschärft.

Die Umsetzung dieser Maßnahme kann im Rahmen der Straßenbauarbeiten zur Tram-Westtangente erfolgen, wobei ggf. auch bereits Erkenntnisse der Verkehrsversuche zu den PBLs vorliegen, die aktuell durchgeführt werden.

Die Situation des ruhenden Radverkehrs würde ebenfalls verbessert, da Radfahrende mit und ohne Anhänger oder Lastenräder fahrdynamisch direkt an der Radspur bzw. PBL ihr Fahrrad abstellen können, ohne dabei in Konflikt mit dem Fußgängerverkehr weder direkt (durch Nutzung der Gehwegfläche) noch indirekt (durch Belegung der Fläche durch das Fahrzeug) zu kommen. Dem Fußverkehr wird mehr Platz eingeräumt (Gehwegbreite verbessert sich) und ggf. kann auch der Einzelhandel durch Auslagen eine verbesserte Umsatzsituation erreichen. Natürlich wäre diese Maßnahme für den ruhenden Verkehr auch umsetzbar ohne Verlegung des Radweges.

Anlagen